



☞ Zeigt her eure Schuh´
Seite 2

☞ Jorge Villalón live
Seite 6

Europäisches Jahr für Entwicklung

Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft



2015 Neuanfang und Endpunkt

Stefan Robbrecht-Roller, Regionalstellenleiter

Dieses Jahr läuft die Frist für die Umsetzung der im Jahr 2000 von den PolitikerInnen der Welt vereinbarten Millenniums-Entwicklungsziele ab. Ihr Versprechen war, die Grundsätze der Menschenwürde, der Gleichheit und der Gerechtigkeit zu wahren und die Welt von extremer Armut zu befreien. Einige Regionen, darunter Südost- und Ostasien, haben die Zielvorgabe, nämlich extreme Armut zu halbieren, erreicht. Andere Regionen, wie etwa Afrika südlich der Sahara, sind noch weit davon entfernt und werden dieses Ziel bis Ende 2015 laut den Prognosen der Weltbank wohl nicht mehr erreichen.

Nun ist 2015 zum „Europäische Jahr für Entwicklung“ ausgerufen worden. Die politischen AkteurInnen in der Entwicklungspolitik möchten über die neuen globalen Herausforderungen mit der Gesellschaft in Dialog treten. Gemeinsam soll dadurch der Post-2015-Rahmen für eine gerechtere Welt gebaut werden. Im Sinn dieses Dialogs organisiert Südwind ein sogenanntes „People’s Meeting“ im September und eine breite Umfrage zum Thema, in Kooperation mit 20 europäischen NGOs, um weitere Meinungen einzuholen.

Aufgrund der verstärkten europäischen Vernetzung erleben wir auch thematisch gewissermaßen einen Neuanfang: Seit Jahresbeginn beschäftigen wir uns in den neuen EU-Projekten mit der Schuhproduktion, mit den Eigenmarken der Supermärkte, fairen Früchten, Solidarökonomie und der Herkunft von Lebensmitteln.

Und wie Hermann Hesse sagt: „Wo ein Anfang gemacht ist, kommt immer das Beste von selber nach.“

Zeigt her eure Schuh’

Unsere Füße tragen Verantwortung

Wer erinnert sich noch an den Stand von „Ragioniamo con i piedi“ auf der WearFair & mehr? Die ItalienerInnen brachten als erste ein wirklich breites Angebot an öko-fairen Schuhen auf die Messe.

Von vielen BesucherInnen erhielten wir die Rückmeldung, wie toll dieses Angebot war und dass wir es auf alle Fälle erweitern sollten. Das Problem liegt jedoch auf der Angebotsseite. Es gibt derzeit keine umfassende Zertifizierung für Schuhe. Zulieferketten sind meist intransparent und eine europäische Produktion garantiert noch lange nicht menschenwürdige Arbeitsbedingungen.

Die Verarbeitung von Leder ist derzeit eines der größten Problemfelder. Gegerbt wird zu 80-85 Prozent mit Chrom III, das sich bei bestimmten Produktions- und Lagerbedingungen in das hochtoxische Chrom VI umwandeln kann. Laut einer dänischen Studie tritt dies zu 44 Prozent ein, was eine massive Gesundheitsgefährdung für die GerberInnen bedeutet, aber auch die KonsumentInnen betreffen kann. Eine EU-Verordnung verbietet zwar ab 1. Mai 2015 Chrom VI in hautnahe Leder, es braucht



Gerber in Kolkota, Indien

aber transparente Produktionsketten und eine qualitative Zertifizierung, um dieses Verbot auch im globalen Süden effektiv umzusetzen.

Gemeinsam mit europäischen Partnerorganisationen geht Südwind nun einen ähnlichen Weg wie im Bekleidungssektor: In Kooperation mit Schuh-ProduzentInnen werden „Good Practice“ Beispiele gesucht. Es werden Qualitätsstandards definiert und Zertifizierungsmöglichkeiten aufgebaut. Unsere Aufgabe dabei ist es zu informieren, Missstände und heranwachsende Alternativen aufzuzeigen und damit das Bewusstsein der KonsumentInnen zu stärken. „Ragioniamo con i piedi“ könnte so ein Vorreiter-Unternehmen sein, genauso wie einige österreichische HerstellerInnen, die Schuhe fertigen bzw. in ihr Sortiment aufnehmen.



Bildungsarbeit kostet Geld. Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Ab sofort ist Ihre Spende auf unser neues Spendenkonto steuerlich absetzbar!

**AT82 5400 0003 0037 1036
Hypo Oberösterreich**

**Mit Ihrem Beitrag
können wir viel bewegen!**

**WIR MOBILISIEREN
FÜR GLOBALE
GERECHTIGKEIT**



Wessen Welt, wessen Würde, wessen Zukunft?

Europäisches Jahr für Entwicklung

Die Europäische Kommission hat 2015 unter dem Motto „Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft“ zum Europäischen Jahr für Entwicklung (EYD2015) ausgerufen. Ein wichtiger Schritt oder viel Lärm um nichts?

Die Hälfte der EU-BürgerInnen denkt, dass die Bekämpfung von Armut in Entwicklungsländern eines der wichtigsten Ziele der EU sein sollte. 53 Prozent wissen allerdings nicht, wohin die EZA-Gelder der EU gehen und nur 6 Prozent haben von den Entwicklungszielen der UNO gehört. Die EU hat sich mit dem EYD2015 zum Ziel gesetzt, ihre BürgerInnen über die europäische Entwicklungszusammenarbeit (EZA) zu informieren und mehr Menschen in den Entwicklungsdiskurs zu integrieren.

Zivilgesellschaft eingebunden

Durchaus erfreulich ist, dass nicht nur die Mitgliedstaaten und EU-Institutionen aktiv eingebunden sind, sondern auch NGOs, Gewerkschaften, Universitäten und Schulen sowie regionale AktivistInnen und Initiativen. Diese haben bereits bei der Planung und Vorbereitung des Jahres einen wesentlichen Beitrag geleistet. Die EU-Kommission vergab für die Umsetzung Mittel an alle Mitgliedstaaten. Manche gaben sie Dachverbänden weiter, andere behielten sich das Geld lieber. In Österreich erhielt die zum Außenministerium gehörige „Austrian Development Agency“ (ADA) die Mittel.

Gesamteuropäisch aktiv ist der NGO-Dachverband CONCORD. Ihm geht es vor allem darum, den Blick nicht nur auf die Hilfe der EU zu richten, sondern sich damit auseinanderzusetzen, wie sich der Lebensstil in Europa auf Menschen in anderen Teilen der Welt auswirkt.

Das ist der entscheidende Punkt. Denn der Fokus auf die Entwicklungszusammenarbeit der EU greift entschieden zu kurz. Noch so gut



Zukunftsweisend oder viel Lärm um nichts?

durchdachte und ausgeführte EZA- und Hilfsprojekte können nicht ausgleichen oder reparieren, was die „normalen“ Wirtschaftsbeziehungen und die Konsummuster in den Industrieländern an Verheerungen in den sogenannten „Entwicklungsländern“ anrichten.

Eine kritische Auseinandersetzung mit der Entwicklungspolitik der EU muss daher den Fokus vor allem auf folgende Themen richten:

- Die Europäische Union pflegt einen Lebensstil, der unmöglich globalisierbar ist. Unser Energie- und Ressourcenverbrauch und unsere Verkehrssysteme sind nicht nachhaltig, sondern beruhen auf der Ausbeutung von Mensch und Natur in anderen Regionen der Welt.

- Die EU-Handelspolitik gibt vor, entwicklungspolitische Ziele zu verfolgen, vertritt aber in erster Linie Eigeninteressen. Sie drängt Entwicklungsländern Freihandelsabkommen auf, um europäischen Exporteuren neue Absatzmärkte zu erschließen. Sie fordert die Deregulierung ihrer Dienstleistungsmärkte, Niederlassungsfreiheit für europäische Un-

ternehmen und einen erleichterten Zugang zu ihren Rohstoffmärkten. Die Folgen: ArbeitnehmerInnen in Entwicklungsländern schufteten teilweise zu Hungerlöhnen und unter katastrophalen Bedingungen für den europäischen Markt. Konzerne kaufen in diesen Ländern riesige Flächen um dort landwirtschaftliche Exportprodukte anzubauen. Kleinbauernfamilien werden vertrieben und die Flächen dem Anbau für die heimische Bevölkerung entzogen. Die EU sollte das Recht von Entwicklungsländern respektieren, ihre Exporte zu regulieren und Regeln für Investitionen zu erlassen, die ihren wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Bedürfnissen entsprechen.

- Die zerstörerische Praxis der EU, durch Exportsubventionen ihren Agrarüberschuss zu Dumpingpreisen in Entwicklungsländern abzusetzen, treibt dort tausende KleinproduzentInnen in den Ruin. Diese Politik muss umgehend eingestellt werden und die EU-Märkte für Produkte aus Entwicklungsländern geöffnet werden, statt handelspolitische Schutzmauern zu errichten.

Tödliche EU-Flüchtlingspolitik

- Gegen die Flüchtlingsströme, die durch solche Praktiken ausgelöst werden, macht die EU ihre Grenzen dicht. Den Tod zehntausender Flüchtlinge auf den Fluchtrouten, zum Beispiel im Mittelmeer, nimmt sie dabei in Kauf.

Wenn es gelingt, diese Themen ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken, und klar zu machen dass es bei Entwicklungspolitik um wesentlich mehr geht, als um „Entwicklungszusammenarbeit“, dann war das europäische Jahr für Entwicklung die Mühe wert. Wenn EU-Selbstlob obsiegt, wird 2015 nur ein weiteres in der Reihe fragwürdiger EU-Jahre, wie jene für „junge KraftfahrerInnen“ oder für den Fremdenverkehr.

Walter Sturm,
Vorstandsmitglied Südwind OÖ



Bethlehemstraßen*Fest

Luft*raum, Klimabündnis und Südwind feiern am 16. Mai

Die Linzer Bethlehemstraße ist am 16. Mai ein Freiraum für alle und alles! Sie wird an diesem Tag zu einer kommunikativen und interkulturellen Begegnungszone.

Südwind Oberösterreich lädt in Kooperation mit dem luft*raum und dem Klimabündnis Oberösterreich ein, die Bethlehemstraße zu einem Ort der Begegnung zu machen. Für sechs Stunden werden hier unterschiedlichste Projekte präsentiert, soziale Initiativen und entwicklungspolitische Organisationen vorgestellt und damit Menschenrechte, Entwicklungspolitik und Fairer Handel in den Vordergrund gestellt.

Das Fest basiert auf drei inhaltlichen Säulen: Ressourcen, Mobilität und Soziales. Von Reduce über Rethink bis hin zu Recycling wird der Umgang mit Ressourcen auf unterschiedliche Art thematisiert. Die Straße wird von einer Be- zu einer Entschleunigungsfläche, auf der sanfte Mobilität Vorrang hat. Geschaffen wird ein interkultureller, familienfreundlicher,



Schoko-Brunnen und Glücksrad sind beim Bethlehemstraßen*Fest mit dabei!

generationsübergreifender Raum zum Feiern und Picknicken, Spielen und Lachen, Quatschen und Begegnen.

Außerdem soll auf die (verwaltungs-) technischen Möglichkeiten der Strassennutzung hingewiesen werden, die mit Fußgängerzone, Shared Space, Begegnungszone, breitem Fahrradstreifen und Gehwegen weit über die Nutzung durch motorisierte Verkehrsmittel hinausgeht.

Termin: **Sa., 16. Mai 2015, 12.00-18.00 Uhr**

Ort: **Bethlehemstraße (auf Höhe Fadingerstraße)**

Freiwillige HelferInnen gesucht!

Bei Interesse bitte melden bei: **nora.niemetz@suedwind.at**
Tel. 0732/795664-1

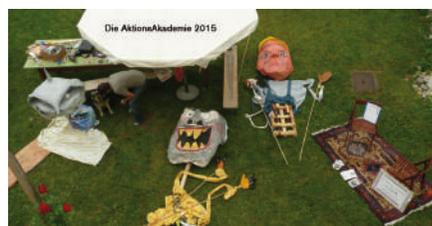
AktionsAkademie 2015

Sei dabei!

Von 13. bis 17. Mai findet in Pregarten die siebte Aktions-Akademie statt. Sie soll Aktionslust und Aktionserfahrung engagierter Menschen fördern.

Die AktionsAkademie wird von Amnesty International, Attac, Greenpeace, GLOBAL 2000 und Südwind organisiert und ist ein Ausbildungsprogramm, bei dem in mehrtägigen Workshops und Seminaren aktionistische, künstlerische, gewaltfreie und möglichst vielfältige Protestmöglichkeiten geübt werden.

Die drei Schwerpunkte sind heuer Blockadia (z.B. Social Campaigning), Alternativa (z.B. Seminare zu alternativer Lebensführung) und



allgemeine Skills für AktivistInnen (z.B. Rhetorikseminar). Ein buntes, kulturelles und sportliches Rahmenprogramm, sowie frisch gekochtes, biologisches, regionales und vegetarisches bzw. veganes Essen machen die AktionsAkademie zusätzlich abwechslungsreich und vielfältig.

Anmeldung und alle Details: www.attac.at/events/aktionsakademie.
Teilnahmebeitrag: 90 Euro.



Südwind AktivistInnen

In geselligem Kreis besprechen wir globale Themen und bereiten Aktionen vor:

Jeden ersten Dienstag im Monat um 18 Uhr in der Südwind-Infothek.

Jede/r kann mitmachen und auch spontan zu einem Treffen kommen.

Anregungen und Aufnahme in den Mailverteiler an: aktivismus.ooe@suedwind.at.

Nächster Termin:

Di., 5. Mai 2015, 18.00 Uhr

Ort: Südtirolerstraße 28, 4020 Linz
Thema: Vorbereitung für das Bethlehemstraßen*Fest



JuKoGi goes Europe

Ein Rück- und Ausblick: Konsumkritisch von Linz nach Bonn



Kabarettist Georg Bauernfeind am Jugend-Konsumgipfel in Linz

Südwind macht mit zahlreichen Veranstaltungen „Jugend und kritischen Konsum“ wieder zum Thema - 2015 auch europaweit.

Jugend-Konsumgipfel in Linz

Am 7. Februar fand in Linz der erste österreichweite Jugend-Konsum-Gipfel (JuKoGi) statt. Insgesamt 94 TeilnehmerInnen der verbandlichen und offenen Jugendarbeit, wie auch die Südwind AktivistInnen, diskutierten einen Tag lang über Alternativen zum Konsumwahn, holten sich neue Erkenntnisse und übten sich in vegane-m Kochen, Upcycling und vielem mehr. In der Mittagspause brachte Kabarettist und „Weltladen-Junkie“ Georg Bauernfeind die TeilnehmerInnen mit gut verpackter Konsumkritik zum Lachen und Nachden-

ken. Wie man sich mit Kampagnen und Aktionen in der Öffentlichkeit bewegt, zeigte Klaus Werner Lobo, Autor des „Schwarzbuch Markenfirmen“.

Ein Europäisches Netzwerk

Der JuKoGI fand im Rahmen des EU-Projektes „iShopFair“ nicht nur in Linz sondern auch in den drei anderen Partnerländern statt: in Deutschland organisierte der Bund der Deutschen Katholischen Jugend gemeinsam mit der Christlichen Initiative Romero einen „Weltfairändern-Kongress“, mit dem auch die Website www.kritischerkonsum.de neu belebt wurde. Das IGO, Institut für globales Lernen, punktete mit dem bis jetzt größten TTIP-kritischen Forum in Polen und erreichte damit einige

wichtige Player der Politik. In Malta traf sich die Weltladenbewegung, um den Fairen Handel zu stärken.

Abschluss in Bonn

Im Juni 2015 gibt es das europäische Pendant zu den nationalen Gipfeln: den European Youth Summit for Ethical Consumption. 25 ÖsterreicherInnen sind eingeladen, nach Bonn zu fahren, um dort konsumkritische Projekte und Initiativen zu vertreten und um sich mit KollegInnen aus ganz Europa auszutauschen. Auf dem Programm steht außerdem der Austausch mit PolitikerInnen und die Bekanntgabe der GewinnerInnen des Best Practice Wettbewerbs, für den von August 2014 bis April 2015 Projekte eingereicht werden konnten. Wer Interesse an der kostenlosen Teilnahme am Summit hat, kann sich noch bis 7. Juni anmelden.

European Youth Summit:
Mi.-Mo., 18.-22.Juni 2015
(inklusive An- und Abreise)
Ort: Youth Hostel Bonn

Anmeldefrist: 7. Juni 2015
Fragen und Anmeldung:
stefan.robrecht-roller@suedwind.at
Tel.: 0732-795664-3

Nähere Informationen:
www.ishopfair.net/summit2015

mobil.fair.kochen

Eine öko-faire Radtour durch Linz-Urfahr

Bei der zweiten öko-fairen Radtour gilt es am 3. Juli die Einkaufsmöglichkeiten in Linz-Urfahr per Rad zu entdecken.

Nicht nur die Frage welche, sondern auch wie Produkte gekauft werden, ist ein wichtiger Aspekt im Zusammenhang mit nachhaltigem Konsum. Dass das „Wie“ gar nicht so schwierig ist, soll mit mobil.fair.kochen erfahrbar werden.

Mit dem (Lasten-)Rad werden an mehreren Stationen bio-faire und regionale Zutaten eingekauft, im Anschluss verkocht und in gemütlicher Atmosphäre verspeist. Mitzubringen sind gute Laune und ein Fahrrad. Ein paar Lastenräder stehen auf Anfrage zur Verfügung. Die Veranstaltung wird im Rahmen des Projekts TriNet Global als KlimaKultur-Green Event und Bicycle-Happening organisiert.

Termin:
Fr., 3. Juli 2015, 14.00-18.00 Uhr

Treffpunkt:
Lentos Kunstmuseum Linz

Anmeldung bis 30. Juni:
marlene.gross@suedwind.at
Tel.: 0732-795664-3

Bicycle Happening organisiert von:
Lentos Kunstmuseum Linz, Klima-bündnis OÖ und Velodrom Linz



Südwind im Kino - von Moldau nach Argentinien

Menschenwürdige Arbeit und Konzert mit Jorge Villalón

Im Europäischen Jahr für Entwicklung weht der Südwind nach Monatsthemen. Im Mai und Juni sind dies Frieden und Sicherheit so wie faire Arbeitsbedingungen und nachhaltiges Wachstum.

Blick nach Moldau im Mai

Am 11. Mai dokumentiert der Film „Mama Illegal“ von Ed Moschitz das Leben dreier Frauen aus der Republik Moldau, die weit weg von ihrer Familie illegal in Österreich arbeiten, um ihnen ein besseres Leben zu ermöglichen. Die Frauen leben unter uns und bleiben dennoch unsichtbar. Sie putzen für uns, machen unsere Betten und pflegen unsere Eltern, doch kaum jemand kennt ihre Geschichte.

Im Anschluss an den Film stehen zwei ExpertInnen aus der Republik Moldau zur Verfügung, die einen anderen Blick auf das Land ermöglichen: Valentina Bodrug-Lungu, Expertin für Sozial- und Genderfragen, und Sergiu Iurcu, Experte für Sozialschutz beim moldauischen



Gewerkschaftsbund, engagieren sich für menschenwürdige Arbeit in einem Land, das vielfach so wahrgenommen wird, als ob Migration der einzige Ausweg in eine bessere Zukunft wäre.

Südamerikas Stimmen im Juni

Der Film „Mercedes Sosa: die Stimme Lateinamerikas“ von Rodrigo H. Vila würdigt am 12. Juni das Lebenswerk der begnadeten Sängerin, die heuer im Juli achtzig geworden wäre.

Sie kämpfte ein Leben lang gegen Diktatur, Armut und Neoliberalismus. Mit ihren politischen Texten wurde sie zur Ikone und zur Stimme des Volkes gegen Lateinamerikas Diktaturen.

In der Pause laden wir zu einem Gläschen südamerikanischen Rotwein aus dem Weltladen ein, der uns nahtlos zum Live-Konzert führt.

Jorge Villalón hat sein Leben ebenfalls dem gesellschaftspolitisch inspirierten Liedgut Lateinamerikas verschrieben, seit seinem Engagement im Chile Allendes. Seine Lieder lassen diesen Kinoabend ausklingen.

Mama Illegal und Gäste aus Moldau:
Mo., 11. Mai 2015, 18.00 Uhr

Mercedes Sosa und Jorge Villalón:
Fr., 12. Juni 2015, 18.30 Uhr
Karte (Film-Wein-Konzert): 15/13€

Ort: **Movimiento, OK Platz, Linz**
Kartenreservierung: **0732/784090**

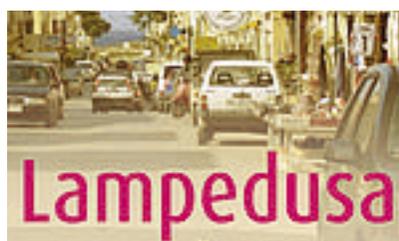
Lampedusa

Buchpräsentation mit Gilles Reckinger

Lampedusa taucht in den Medien immer dann auf, wenn eine Tragödie von Bootsflüchtlingen zu vermelden ist. Danach wenden sich die Medien auch schnell wieder von der kleinen Insel in der Peripherie Europas ab.

Der Kulturanthropologe und Soziologe Gilles Reckinger hat sich für sein Buch „Lampedusa - Begegnungen am Rande Europas“ Zeit genommen, um mit den BewohnerInnen der Insel zu sprechen. Er fragt nach ihrem Umgang mit diesem Widerspruch, und was das mit uns in der Mitte Europas zu tun hat.

Gilles Reckinger beschäftigt sich in seiner Arbeit vor allem mit Prekariät, Ausgrenzung, Migration und dem europäischen Grenzregime.



Am 18. Juni steht er auf Einladung von VÖGB und Südwind für Fragen und Diskussion in der Landesbibliothek Linz zur Verfügung.

Termin: **Do., 18. Juni 2015, 19:00**
Ort: **Landesbibliothek Linz Schillerplatz 2**
Eintritt frei!

Im Rahmen des Projekts „Menschenwürdige Arbeit“ - Details:
www.fairearbeit.at



Danke!

*Daniel Gritzner
Zivildienstler*

Daniel verstärkt seit September 2014 als Zivildienstler unser Team und ist stets unsere helfende Hand. Vor allem in technischen Belangen hat er in den letzten Monaten unser Büro auf den neuesten Stand gebracht und uns immer wieder mit Tricks überrascht, die den Umgang mit diversen technischen Geräten ungemein erleichtern können.

Wir wünschen Daniel für seinen weiteren Weg alles Gute und viel Erfolg beim Studium und möchten uns auf diesem Wege recht herzlich für sein Engagement bedanken!



Tipps aus der Südwind Infothek



Die verliebten Baobabs Auch Affenbrotbäume haben Gefühle!

Schaltzeit, 2013

Ein einzelner Baobab mitten in der Savanne fühlt sich sehr einsam. Allerhand vorbeikommende Tiere versuchen ihn aufzuheitern. Aber es gelingt nicht. Bis ein kleines Mädchen erscheint. Kann sie ihm helfen?



Rohstoffpolitik und Entwicklung Journal für Entwicklungspolitik

Mandelbaum, 2014

In diesem JEP werden grundlegende Zusammenhänge zwischen Rohstoffpolitik und Entwicklung mit Rückgriff auf theoretische Perspektiven und Konzepte des ungleichen Tauschs, der globalen Güterkettenforschung sowie des (Neo-)Extraktivismus analysiert.



Querblicke Schuhe Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung

Ingold Verlag, 2014

Was ist ein «guter» Schuh? Diese Frage soll Volksschulkinder zum Forschen und Nachdenken anregen. Durch Interviews mit den Eltern, einen Besuch in einem Schuhgeschäft oder die Erzählungen der chinesischen Schuhfabrikarbeiterin Li Wang wird Vieles greifbar und lebendig. Eine Vielzahl von Sozialformen erleichtert die Annäherung an das neue Südwind-Thema Schuhe.



Süßes Gift Macht Hilfe abhängig?

Regie: Peter Heller,
Lighthouse, 2012, 89 Min.

Anhand von drei Fallstudien überprüft der Dokumentarfilm die Wirkungen der Entwicklungshilfe in Afrika. Gemeinsam mit afrikanischen Intellektuellen und PraktikerInnen kommt Regisseur Peter Heller zu seiner ernüchternden Einsicht: Hilfe ist ein Geschäft für die Geber und ein gefährliches Suchtmittel für ihre Empfänger. Ein kritischer Blick auf die Entwicklungszusammenarbeit.



Humanu Kartenspiel: Du hast Recht(e)

EPIZ, 2012

„Humanu – Du hast Recht(e)“ ist ein Kartenspiel, das Spielspaß und Wissensvermittlung über Menschenrechte kombiniert. In Teams wird debattiert, gezeichnet und Pantomime gespielt. Das Spiel kann in der schulischen wie auch außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung eingesetzt werden.

Beratung / Verleih

Wir sind für Sie da, in der Südtirolerstraße 28:

Dienstag: 14:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch und Freitag: 10:00 - 14:00 Uhr

oder nach Vereinbarung

Die Bibliothek ist geschlossen am

15. Mai, 5. Juni und von 11. Juli - 28. August 2015

Die angeführten Materialien und 3000 mehr - sind bei Südwind OÖ entlehnbar:

Tel.: 0732 / 79 56 64, E-Mail: ooe@suedwind.at

Stöbern Sie im Internet: <http://bondonline.baobab.at/wwwopac>



Termine *im Überblick*

<p>5. Mai</p>	<p>VHS, Kärntnerstr. 26, Linz</p> <p>FAIRTRADE-Stadt Linz Arbeitsgruppentreffen Gemeinsam an den Zielen arbeiten</p> <p>Anmeldung: nora.niemetz@suedwind.at Dauer: 14.00-16.00 Uhr Mehr Infos: www.suedwind-agentur.at/ooe</p>	<p>12. Juni</p>	<p>Moviemento, OK Platz 1, Linz</p> <p>Film: Mercedes Sosa Konzert: Jorge Villalón Südwind im Kino</p> <p>Beginn: 18.30 Uhr Mehr Infos: Seite 6</p>
<p>5. Mai</p>	<p>Südwind OÖ, Südtirolerstr. 28, Linz</p> <p>AktivistInnen Treffen Monatliches Treffen Jeden ersten Dienstag im Monat für alle, die aktiv sein wollen!</p> <p>Beginn: 18.00 Uhr Mehr Infos: Seite 4</p>	<p>18. Juni</p>	<p>Landesbibliothek, Schillerplatz 2, Linz</p> <p>Lampedusa Gilles Reckinger Buchpräsentation und Diskussion</p> <p>Beginn: 19.00 Uhr Mehr Infos: Seite 6</p>
<p>11. Mai</p>	<p>Moviemento, OK Platz 1, Linz</p> <p>Film: Mama Illegal Gäste aus der Republik Moldau Südwind im Kino</p> <p>Beginn: 18.00 Uhr Mehr Infos: Seite 6</p>	<p>18. - 22. Juni</p>	<p>Youth Hostel Bonn, Deutschland</p> <p>European Youth Summit for ethical consumption Anmeldefrist: 7. Juni</p> <p>www.ishopfair.net Mehr Infos: Seite 5</p>
<p>16. Mai</p>	<p>Bethlehemstraße (Höhe Fadingerstr.), Linz</p> <p>Bethlehemstraßen*Fest das öko-faire Straßenfest</p> <p>Dauer: 12.00-18.00 Uhr Mehr Infos: Seite 4</p>	<p>3. Juli</p>	<p>Treffpunkt: Lentos Kunstmuseum, Linz</p> <p>mobil.fair.kochen öko-faire Radtour durch Urfahr Anschließend: gemeinsames Kochen und Essen beim Lentos Kunstmuseum</p> <p>Dauer: 14.00-18.00 Uhr Mehr Infos: Seite 5</p>

IMPRESSUM: **Aktuell 2/2015**, Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Südwind Entwicklungspolitik OÖ, Südtirolerstr. 28, 4020 Linz, Tel. 0732/795664, E-Mail: ooe@suedwind.at, www.suedwind-agentur.at/ooe. Druck: Haider GmbH (auf Recyclingpapier gedruckt); Auflage: 7.700 Stück **Verlagspostamt: 4020 Linz, P.b.b. - Zlg.Nr. GZ 02Z031664 M**